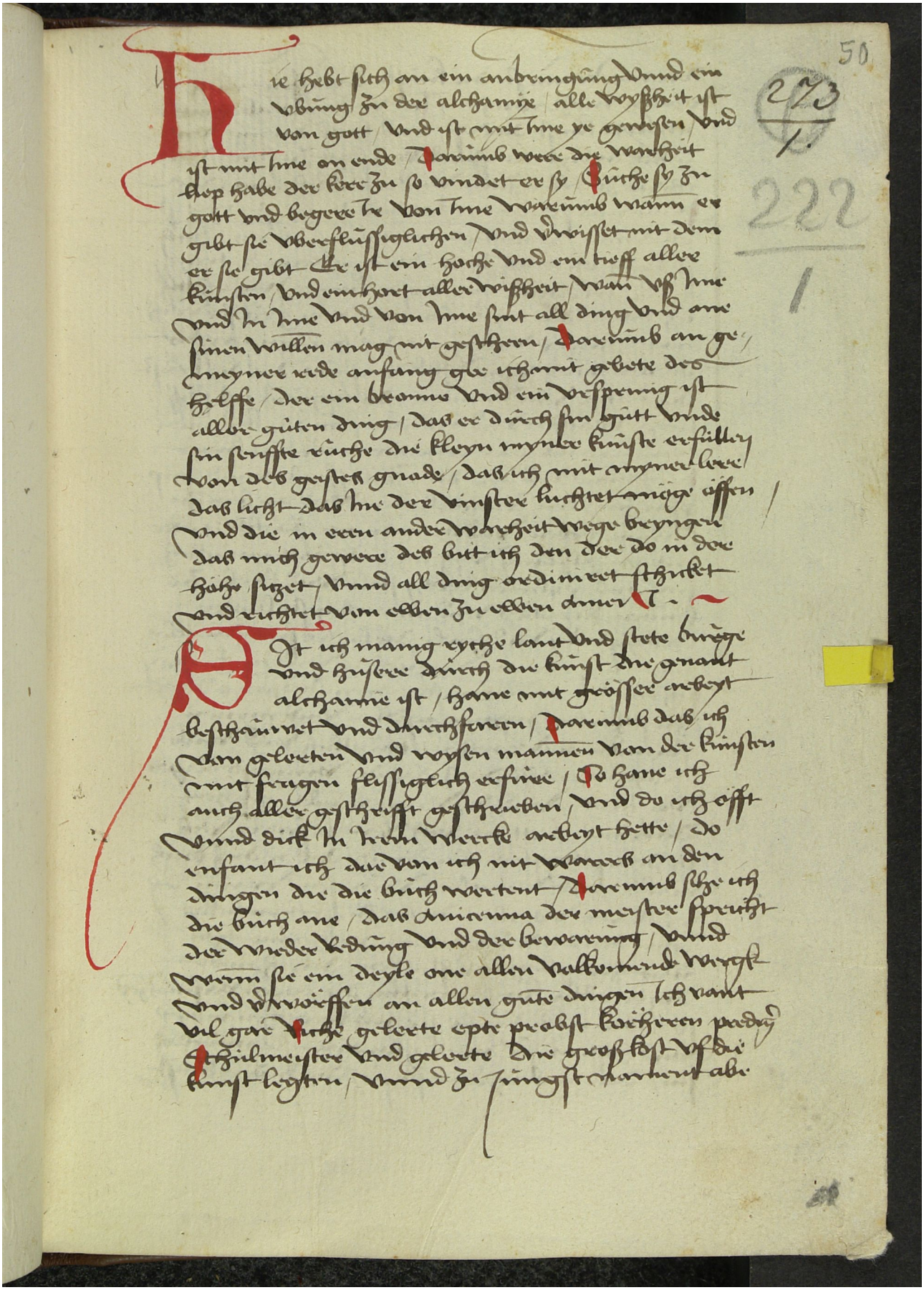
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



50

Hie hebt sich an ein anbringung vnd ein
vebung zu der alchamie / alle weyshait ist
von gott / vnd ist mit im ye gewesen vnd
ist mit im an ende / darumb wer die warheit
hop habe der her zu so vindet er sy / suche sy zu
gott vnd begere sie von im / wan er
gibt sie vberflussiglichen / vnd weisset mit dem
er sie gibt / er ist ein horte vnd ein treff aller
kunsten / vnd ein hort aller weisheit / wan es im
vnd in im vnd von im ist all ding vnd an
sinen willen mag nit geschehen / darumb an ge
meyner rede anfang gie ich mit gebete des
helffe / der ein beginn vnd ein ursprung ist
aller guten ding / das er durch sin gutt vnde
sin sterke durche die kleyn meyner kunste erfüllen
von des gestes gnade / das ich mit meyner lere
das licht das im der finster luchtet mügi öffen
vnd die in eren ander warheit wege bringen
das mich gewere des bit ich den der do in der
höhe sitzet / vnd all ding ordiniert schicket
vnd ruchet von ellen zu ellen amen

Ob ich manig erthe lant vnd stete bürge
vnd hüsere durch die kunst die genant
alchamie ist / hane mit grösser arbeyt
bestauret vnd durchforen / darumb das ich
dem geleten vnd weysen mannen von der kunsten
mit fugen flissiglich erfure / so hane ich
auch aller gestreyft gestreuten / vnd die ich offt
vnd dick in irem werke arbeyt hette / do
enfant ich die dan ich mit wareß an den
dingen die die bich wartent / darumb sche ich
die bich ane / das Aniarma der meyster sprecht
der wider kdung vnd der berenung / vnd
wann sie ein deyle one allen vallerwerk vergt
vnd vbrwöffen an allen gute dingen ich vant
vil gar riche gelerte epte probst kücheren predig
schilmeyster vnd gelerte die groß kost vf die
kunst legten / vnd zu jungst erarbeyt ab